**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feldstraße 111, Zürich V; J. Munz, Postdienstchef, für einen Umbau im Dachstock Neptunstr. 38, Zürich V; Prof. Dr. A. Tobler für ein Gartenhaus Krähbühlstraße, Zürich V; Gebrüber Wanner, Fuhrhalter, für Erstellung einer Automobilremise, eines Benzinbehälters und neuer Außenmauern am Stallgebäude Gasstraße bei Nr. 5, Zürich V; Jakob Werner-Kieser für ein Mehrsamilien-haus, Abänderung genehmigter Pläne proj. Quartierstraße bei der Susenbergstraße 39, Zürich V; Jean Wunderlister eine Schmiedewerkstatt Hochstr. bei Nr. 48, Zürich V.

Über die Vorarbeiten zum neuen Krankenasyl in Meilen (Zürichsee) hat Herr Gemeindepräsident Herzel in der letzten Gemeindeversammlung ein ausführliches Meserat gehalten. Nach demselben war vor 35 Jahren der erste Grund zu einem Fonds gelegt worden, welcher auf Ende dieses Jahres wohl 76,000 Fr. betragen wird. Hiezu kommen weitere 12,000 Fr. vom Frauen-Krankenverein und vom Männer-Krankenverein, total also 88,000 Franken, was mit einem Staatsbeitrage von 12,000 Fr. volle 100,000 Fr. ausmachen würde. Reserent glaubt deshalb, man dürste mit dem Bau beginnen. Die Gemeinde werde nicht belastet. Als Bauplat ist ein Grundstück oberhalb der obern Mühle in Aussicht genommen.

Entwässerungs-Unternehmen Ürzliton-Kappel (Züsrich). Für die beabsichtigte Entwässerung in Krutzeln-Feldmoos bei ürzlikon ist vom kantonalen kulturtechnischen Büro ein Projekt ausgearbeitet worden.

Straßenbau im Kanton Zürich. Die Gemeinde Wildberg gab ihre Zustimmung zu einem Beitrag von 10,000 Fr. für eine neue Straße nach Rämismühle hinsunter. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 69,000 Fr.

Für den Um= und Ausbau des städtischen Werts hofes in Biel (Bern) bewilligte der Stadtrat dem Gemeinderat einen außerordentlichen Kredit von 19,200 Fr.

Gin neucs Gaswert in Langnau (Bern) soll nächstens gebaut werden.

Schulhausneubau in Frutigen (Bern). Die Gemeindeversammlung beauftragte die Schulkommission den Bau eines neuen Schulhauses ins Auge zu fassen und alle diesbezüglichen Vorfragen zu beraten und die abstlärenden Vorstudien in die Hand zu nehmen.

Acetylen-Dissons-Centrale. Das Sauerstoff- und Wassertofswert Luzern hat in Horw bei Luzern einen geeigneten Plat zur Errichtung einer Dissonsstation— der ersten in der Schweiz — angefaust. Die Anslage zur Herstellung von Dissonst ist einstweilen für eine stündliche Produktion von 15 m³ vorgeschen. Die Baudispositionen sind aber derartig getrossen, daß jederzeit ohne bauliche Veränderungen die maschinellen Sinzichtungen sür eine stündliche Produktion von 30 m³ erweitert werden können.

Meliorationsarbeiten in Mollis (Glarus). (Korr.). Die Bürgergemeindeversammlung von Mollis beschloß, auf der Aln Kännel am Fuße des Frohnalnstockes Meliorationsarbeiten vorzunehmen im Kostenvoranschlage von Fr. 7000, die in zwei Jahren ausgeführt werden sollen.

Die Baster Wohngenossenschaft genehmigte ohne Opposition das mit dem Regierungsrat abgeschlossene Baurecht für eine 1748 m² große Parzelle. Sollte der Große Rat in seiner nächsten Sitzung dem Abkommen ebenfalls zustimmen, so könnte Basel sich rühmen, das erste Baurecht auf Grund von § 770 des Zivilgessehbuches errichtet zu haben. Wie man vernimmt, wird dem Abkommen im Großen Rate von seiten der sortschrittlichen Bürgerpartei Opposition erwachsen.

Der Bau einer Schuhfabrit des Schweiz. Ronfumverbandes in Basel wird an der Pfeffingerstraße erstellt, wo der B. S. R. seinerzeit ein größeres Bauterrain erworben hat. Diese soll so eingerichtet werden, daß der B. S. K. kunftig in der Lage sein durfte, die gangbarften Qualitäten in maschinengenähten, holzgenagelten und geschraubten Schuhwaren selbst zu fabrizieren. Der Betrieb soll so eingerichtet werden, daß pro Tag 500 Paar Schuhe obgenannter Sorten hergestellt werden können, von denen der Verband jährlich für ca. Fr. 750,000 umfette. Die Roften des Gebäudes find auf Fr. 300,000, die der maschinellen Unlage auf Fr. 200,000 veranschlagt. Beitere Fr. 200,000 sind als Betriebskapital vorgesehen. Der Berband hofft, indem er die Schuhwaren zum Selbstfostenpreis abgibt bezüglich des Preises mit den Schuhfabritanten fonturrieren zu können.

Bauliches aus La Chaux-de-Fonds. Der Generalrat genehmigte ohne Opposition einstimmig einen Kredit von 258,431 Fr für den Bau eines Kinderspitals. Ebenfalls einstimmig wurde ein weiterer Kredit von 164,000 Fr. für Erweiterung des Gaswerkes bewilligt, sowie 7000 Fr. für Aufforstungen im Süden der Stadt zum Schutze des Oftquartiers.

# Allgemeines Bauwesen.

Die Bayerische Gewerbeschau 1912 in München (Eröffnung am 18. Mai) wird mährend der heurigen Sommermonate wiederholt ofsizielle und korporative Bestuche aus der Schweiz bei sich sehen.

Abgesehen von der Beteiligung schweizerischer Delegierten an verschiedenen internationalen Tagungen, treten zunächst die schweizerischen Bibliothekare mit den Bibliothetbeamten Deutschlands und Ofterreichs in München zu einem Kongreß zusammen. Weiterhin beabsichtigen die schweizerischen Industriellen und Gewerbetreibenden, gemeinsam die Bayerische Gewerbeschau zu besuchen. Das Arrangement dieser Extuction hat der Zürcher Gewerbeverband übernommen. Unschließend ist ein Fest geplant, das etwa 50 Schweizer Vereine der verschiedensten Zweckbestimmung, vor allem Schüben- und Sangervereine, bei der Gewerbeschau zusammenführen soll. Zu dem großen "Bayerntag", der in der zweiten Julihalfte ftattfindet, haben sich besonders aus der Schweiz zahlreiche der dort ansässigen Bagern angemeldet. Gemeinsame Fahrten wollen die Bagernvereine in Bern, St. Gallen, Rorschaffhausen, Beltheim Winterthur und Zurich veranstalten. Auch mehrere kunftgewerbliche Fachschulen aus der Schweiz, so auch Genf und Chaux de Fonde, besuchen die Banerische Gewerbeschau, deren Darbietungen moderner Gewerbekunft eine nachhaltige Wirkung auf die fünftige kunstgewerbliche Produktion ausüben dürften.

## Uerschiedenes.

Vom Starkstrom getötet. Um 19. April nachmittags ift in Schaffhausen der Spengler Joseph Hamburger, Vorarbeiter im Spenglereis und Installations-Geschäft Hans Meyer, durch Berührung mit der Starkstromleistung sofort getötet worden.

Schadenseuer in Emmishofen (Thurgan). In der Fabrikanlage des Feuerwerkers Alvis Müller & Söhne entstand am 20. April durch Selbstentzündung in dem Schuppen Nr. 18 eine Explosion; mit lautem Knall, der dis Konstanz und Kreuzlingen hörbar war, flog

der Schuppen auseinander. In dem Schuppen waren besonders Rohmaterialien und Mischungen neben fertigen Leuchtsternen ausbewahrt; seit Freitag hatte niemand mehr den Schuppen betreten, so daß Selbstentzündung als sicher angenommen wird. Auf dem Anwesen stehen eine größere Anzahl kleiner Lagerschuppen, alle etwa 4 1/2 m breit und lang und durch etwas größere Zwischenräume, als die Schuppen groß sind, von einander getrennt. Durch diese vorsichtige Anordnung ist größeres Unglück verhütet worden. Der Schaden be-trägt etwa 8000 Fr., wovon etwa 500 Fr. auf den Schuppen fallen, der allein versichert war. Das Fenerwerksmaterial war nicht versichert, da auf solche Versicherung keine Gesellschaft eingeht.

Sägereibrand in Begnins bei Nyon (Waadt). Um 18. April abends 9 Uhr ift die Sagerei Schacher in Begnins, die schon 1895 abbrannte, durch Feuer vollftandig zerftort worden. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Fabrif und Holzvorrate find verloren. Der Schaden wird auf 40,000 Fr. geschätt.

Tarifabichluß der Parlettleger. Die Parfettleger-gruppen Bafel, Bern, Lugern, St. Gallen und Zürich des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes haben mit dem Berband Schweizer. Parkettfabrikanten einen neuen Legerlohntarif fur drei Jahre abgeschloffen, der für die ganze deutsche Schweiz Gültigkeit hat. Er fieht gegenüber dem alten Tarif eine Lohnerhöhung von durch= schnittlich 15 % vor. Am 1. März 1913 erfolgt aber= mals eine Lohnerhöhung von ca. 4 % auf den Haupt= positionen.

Erhöhte Preise für Beleuchtungstörper. Gine allgemeine Preiserhöhung haben die deutschen Lampenfabriken mit Rücksicht auf die verteuerten Rohmaterialien vorgenommen. Vorangegangen war ein Aufschlag der in der Kupferdrahtinduftrie ausschlaggebenden Siemens-Schuckert-Werke auf die Aupferpreise der Rohrdrähte und isolierten Leitungen um 2 Mt. für einen Quadrat= millimeter Aupferquerschnitt und 1000 m Länge und um 0,22 Mark für 1 kg Leitungen. Die Durchführung des Beschlusses des Verbandes der Vereinigten Beleuchtungskörperfabriken ift dadurch gefichert, daß sich sämtliche Einzelzweige des Beleuchtungsgewerbes, die Brenner-, Gasglühlicht-, Lampen- und Bestandteil-Fabriten der Preiserhöhung angeschlossen haben. Aber auch die Firmen, die dem Verbande nicht angehören, haben sämtlich eine Erhöhung der Preise um 5 bis 7, teils sogar um 10% vorgenommen, während das Ausmaß der Erhöhung des Verbandes 5 % beträgt. Ein= geweihte Kreise glauben, daß in nicht allzu ferner Zufunft eine neue Steigerung eintreten wird. Der Grund für diese Magnahmen ist die Verteuerung der im Lampengewerbe viel verwendeten Metalle Kupfer, Mes= sing und Bronze und die Steigerung der Arbeitslöhne. Eine Verbesserung der Rentabilitätsbedingungen ist nur in geringem Maße mit den verbesserten Preisen verfnüpft.

Gips-Union A.-G. in Ziirich. Im Jahre 1911 war die rege Bautätigkeit auf den Absatz der Erzeugniffe dieser Gesellschaft von gunstigem Einfluß. Da die Gesamtproduktionsfähigkeit der Werke einem noch weit größerem Bedarf entspreche, so konnte die Ablieferung der eingegangenen Aufträge stets ohne Berzögerung er-folgen. Die Verkaufspreise blieben die gleichen wie im Vorjahre. Die auf Ende 1911 abgelaufenen Abmachungen mit Abnehmern und Vertragsfabriken murden erneuert. Aus dem Nettoüberschuß von 88,869 Fr. (1910 80,891 Fr.) kann 5% Dividende (wie 1910) beantragt werden und fernern Abschreibungen in der Höhe von 244,976

Fr. (1910 239,611 Fr.). Der Brutto Fabrikationsgewinn ift von 509,570 Fr. auf 550,929 Fr. gestiegen. Das Aftienkapital blieb auf 1,3 Mill. Fr. (wie 1910), die Obligationenschuld auf 1,3 Mill. Fr. (wie 1910). Der Hypothekenkonto zeigt eine Berminderung von Fr. 413,596 auf Fr. 391,127. Die Betriebsanlagen fteben mit 2,57 Mill. Fr. zu Buch (1910 2,72 Mill. Fr.) — Die Werke in Felsenau, Ennetmoos, Läufelfingen, Leisfingen und Ber waren mahrend der ganzen Berichtsperiode in Betrieb; sie hatten, wie der Bericht konftatiert, einen befriedigenden Geschäftsgang aufzuweisen.

Bernische Kraftwerke A.=G. in Bern. Der Reingewinn der Bernischen Kraftwerke U. G. in Bern beträgt jür das Jahr 1911 951,808 Fr. (1910 946,849 Fr.). Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung: 300,000 Fr. Einlage in den Amortifationsfonds (wie 1910), 100,000 Fr. in den Reservesonds (wie 1910),  $4^{\circ}/_{\circ}$  Dividende an das Aftienkapital (wie 1910). Der Reft von 151,808 Fr. soll wie folgt verwendet werden: 86,627 Fr. Zuweisung an den Erneuerungsfonds (wie 1910), 15,180 Fr. zur Verfügung des Verwaltungsrates,  $1/2^{0}/_{0}$  Superdividende an das Aftienkapital (wie 1910).

Elektrisches aus Mollis (Glarus). (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung von Mollis beschloß einstimmig die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Kirche. Die Kosten sind auf ca. Fr. 1600 veranschlagt.

Wasserwerke Zug. Die Generalversammlung dieser Gesellschaft war am 16. ds. von 29 Aftivnären besucht, welche 2251 Aftien vertraten. Der Geschäftsbericht und die Rechnung pro 1911 wurden anstandslos genehmigt und dem Verwaltungsrat Decharge erteilt, Ebenso wurde der Antrag des Berwaltungsrates für die Bewinnverteilung, nämlich 5 % Dividende, Fr. 28,000 Einlage in den Reparaturenfonds der drei Werke, Fr. 1000 in den Krankenunterstützungsfonds und Franken 2003.78 Vortrag auf neue Rechnung einstimmig gutgeheißen. — Bon den drei im periodischen Austritt befindlichen Verwaltungsräten wurden die Herren Joh. Acklin, Mechaniker, und Stadtrat Joh. Weiß auf eine neue Amtsperiode von drei Jahren bestätigt. Gegen Herrn Major Alvis Uttinger brachte eine Attionärgruppe Herrn Direktor G. Frei in Baar in Vorschlag und es wurde dieser mit 1121 Stimmen gewählt. - Auf Un= frage eines Aftionärs von Baar, ob die Gasleitung nach Baar noch nicht bald erstellt werde, antwortet der Präsident des Verwaltungsrates, daß erst etwa die Hälfte des vertraglich vereinbarten Konsums gesichert fei, daß man aber gleichwohl in nächster Zeit die Ausführung an Hand nehmen werde. Im Fernern wurden noch über den Stand der Unterhandlungen mit den





Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandelser.

elektrischen Straßenbahnen betreffend Stromlieferung etwelche Aufschlüsse erteilt; welcher Vertrag wegen Verhandlung über Strombezug von auswärts noch nicht perfekt werden konnte.

Rantonales Gleftrizitätswert St. Gallen. Der Bericht der Verwaltungskommiffion des kantonalen Glektrizitätswerkes spricht sich über das finanzielle Ergebnis

folgendermaßen aus:

a) Rantonswert. über die Entwicklung des Stromtonsums können wir in Unbetracht des ersten Betriebs= jahres, das noch zu einem großen Teil ein Baujahr ift, befriedigt sein. Es sind in erster Linie die vom Glektrizitätswerf Altstätten = Berneck übernommenen Anlagen, welche eine erfreuliche Zunahme der Anschlüsse aufweisen. Aber auch aus denjenigen Gebieten, in denen wir die Anlagen selber erstellt haben, mehren sich die Abonnenten in erfreulicher Weise. Von den durch den Großrats beschluß am 15. November 1909 zur Verfügung gestellten 3 Mill. Fr. find bis Ende November 1911 für Neuanlagen, Material und Geschäftseinrichtungen 2,300,000 Fr. bezogen worden; es stehen somit noch rund 700,000 Fr. zur Verfügung.

Gemäß der Gewinn: und Berlustrechnung beiragen die Brutto-Einnahmen aus Betrieb, Leitungsbauten und Installationen Fr. 2,193,150.83. In diesem Betrag find Materialien, Löhne und Generalunkoften für diejenigen Unlagen, welche wir felbst gebaut haben, inbe-Diesen Einnahmen stehen gegenüber an Ausgaben Fr. 2,055,136.20 für allgemeine Unkoften, Ausgaben für Betrieb, Leitungsbauten, Inftallationen, ferner Reparaturen, Unterhalt und Erneuerungen, Steuern, Abgaben, Bersicherungen, Rabatte, sowie Zinsen. Der Netto-Überschuß beträgt Fr. 138,014.63, welche wie folgt verwendet werden: Für Abschreibungen Fr. 109,813.95, Einlage in den Erneuerungsfonds Fr. 25,000. Vortrag

auf neue Rechnung Fr. 3171.08.

h) Binnenkanalwerte. Die Binnenkanalwerke, die bis jett noch getrennte Rechnung führten, verzeichneten bei 115,000 Fr. 32,000 Fr. überschuß an Einnahmen. Der Verwaltungsrat stellt zu Handen des Großen Rates ben Antrag, für die Binnenkanalwerke ab 1. Januar 1912 feine besondere Bau- und Betriebsrechnung mehr zu führen und dieselben mit allen Rechten und Pflichten dem Kantonswerk einzuverleiben, wobei die bei der Staatskaffe pro 1. Januar 1912 stehende, noch nicht getilgte Schuld von Fr. 1,057,801.40 vom Kantonswert übernommen werden müßte.

Aargauische Staatliche Elektrizitätsversorgung. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate folgenden Gesetzentwurf: Der Große Rat beschließt verfaffungs-gemäß: § 1. Zum Zwecke der Beschaffung und Abgabe billiger elektrischer Energie kann der Staat selbst Elektrizitätswerke ankaufen oder erstellen und betreiben, sich am Anfauf, am Bau und Betrieb folcher beteiligen, ober die dafür erforderliche Kraft sich mietweise beschaffen. Der Große Rat wird ermächtigt, die finanziellen Mittel, die nötigenfalls auf dem Anlehenswege zu beschaffen sind, zu bewilligen. § 3. Das staatliche Elektrizitätewerk ift ein selbständiges Unternehmen. § 4. Das Werk foll sich grundsätlich selbst erhalten und hat einen allfälligen, nach Abschreibungen und Rücklagen sich ergebenden Reingewinn zur Förderung und Berbilligung der eleftrischen Kraft zu verwenden.

Eine elettrische Sparbatterie. Aus Kopenhagen wird berichtet: Mit einer Erfindung, von der Sachverständige einen entscheidenden Ginfluß auf die elettrische Industrie erwarten, tritt jett der Präsident der Polytechnischen Akademie von Kopenhagen, Prof. Hannover, hervor. Der Gelehrte hat einen neuen Affumulator fonstruiert, der gegenüber den jetzt in Gebrauch befindlichen Affumulatoren bei demfelben Umfang und demfelben Bewicht das Fünffache an elektrischer Energie hervorbringt. Das Wesentliche der Erfindung liegt in einer neuen porösen Bleilegierung, die der Gelehrte erfunden und Porenmetall genannt hat. Der Umftand, daß die Bleiblätter mit Millionen mifrostopischer Poren oder Löcher versehen find, bedingt die Steigerung der Leiftungsfähigkeit. Die neuen Affumulatoren, die vorausfichtlich teurer sein werden als die alten, kommen in erster Linie für Flugmaschinen, Unterseeboote und für die Beleuchtung von Eisenbahnwagen in Betracht.

## Literatur.

Das Schweizer. Bau-Adregbuch 1912 (Berlag Edm. Sandoz in Neuenburg) ist wieder erschienen. Es ist ein stattlicher Band, schön ausgestattet und inhaltlich bedeutend verbeffert gegen die frühern 7 Ausgaben. bie der Zweisprachigfeit wegen in den ersten Auflagen häufig auftraten, trifft man jett nicht mehr; es ist ein ganz zuverläffiges und nütliches Nachschlagewerk geworden und wird daher guten Absatz unter den Bauintereffenten der ganzen Schweiz finden. Besonderer Beachtung wert sind für lettere auch die in den Text eingeftreuten Inserate leiftungsfähiger Fabrikationsfirmen unferes Landes. Bur Unschaffung empsohlen!

## Hus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Bertaufe, Taufch: und Arbeitegefuche merden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche "nuter Chiffres" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marten (für Zusendung der Offerten) beilegen.

178. Wer hatte eine gebrauchte Rugelmühle, ca. 80 cm Trommeldurchmeffer, mit Siebvorrichtung billig abzugeben? Offerte mit Angabe der Größe und des Preises unter Chiffre Z 178 an die Exped.

179. Wer liefert gang trockene Buchendielen in 50 und 60 mm Dicke? Aeußerste Offerten unter Chiffre S 179 an die

Exped.

Wer hatte eine gebrauchte, jedoch guterhaltene Horizontalgatterfäge, sowie eine Frase abzugeben, eventuell wer erstellt neue? b. Wer liefert Sagmehl in Wagenladungen? Offerten mit Preisangabe an Frit Jenzer, Holzhandler, Koppigen (Bern)

1812. Wer liefert "allerfeinstgesiebtes" Holzmehl 500 bis 1000 Sac pro Jahr? b. Bon wo bezieht man ca. 1000 kg dicksliffiges Holzteer? c. Wer liefert in Posten von 100 kg (jährlich 2—3000 kg) pulverisertes Kolophonium? Aeußerste Kreisofferten lace Bahnhaf aber Damisis Alisist unter Etienstein dreisofferten loco Bahnhof oder Domizil Zürich unter Chiffre WZ 181 an die Exped.

182. Wer liefert trockenes Kirschbaumholz für Stiegengeländer? Befl. Offerten an Gebr. Gaffer, Sagerei- und Bau-

geschäft, Lungern (Obwalden).

183. Welche Sägerei liefert saubere, rottannene Bretter mit aftfreien Kanten, 18 mm, 17 cm breit, 4 und 5 m lang gegen Preisofferten unter Chiffre K 183 an die Exped.

184. Wer hatte eine fombinierte Hobelmaschine, Hobelbreite, und eine gebrauchte Bandsäge, event. kombiniert mit Fräse und Kehlmaschine, abzugeben? Genaue Angaben über Fabrikat und Preise unter Chiffre Z 184 an die Exped.

185. Welches Holzwarengeschäft liesert Küchenartikel, sowie

Rechen und Heugabeln jum Wiederverkauf? Offerten unter Chiffre AB 185 an die Exped.

1862. Wer liefert prima Dachpappen? b. Wer liefert Terrazzoförner? c. Wer liefert Steinguttröge? d. Wer liefert Zementröhrenmodelle? Offerten mit Preisangabe per Waggons franko Station Willisau an M. Macchi, Baumaterialien, Hergiswil und Willisau.

Ber liefert tomplette moderne Sagerei-Ginrichtungen mit Boll- oder Einfachgang und Bauholsfrafe? Ober wo mare eine guterhaltene gebrauchte ju faufen? Aeußerste Offerten mit Angabe der fürzeften Lieferzeit nimmt entgegen: A. G. Biene Winifon (Luzern)